

Erzgeb. Volksfreund

(8557—59)

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

den 21. December 1869,

die der Frau Emilie verehel. Böhmi, geb. Stiebler zugehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie Feld- und Wiesengrundstücke Nr. 127 des Catasters von Schneeberg und Nr. 2 von Griesbach, Fol. 127, 770 und 919 des Grund- und Hypothekensbuchs für Schneeberg, Fol. 2 und 61 für Griesbach und Fol. 33 für Mählberg, welche Grundstücke am 28. September 1869, ohne Berücksichtigung der Lasten auf 8260 Thlr. gewürdet worden sind, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Schneeberg, den 7. October 1869.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Dresler.

(6839)

Bekanntmachung.

Um die von uns veranstaltete Sammlung für die Abgebrannten in Jschopau und Frauenstein mehr zu fördern, haben es die Herren Armenbezirksvorsteher auf unsere Veranlassung übernommen, zu diesem Zwecke sich noch einer Hausammlung zu unterziehen, welche wir freundlich zu unterstützen bitten. Schneeberg, am 14. October 1869.

Der Stadtrath.
Körner, Stdttrh.

(8556)

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind am 11. dieses Monats in den Nachmittagsstunden aus dem an der Elsterlein-Zwöniger Chaussee bei Burgstädtel gelegenen Wohnhause des Torfmeister August Friedrich Neulirchner mittelst Einbrüden einer Fensterofen und Einsteigen in die Wohnstube folgende Gegenstände als: ein Mannsrock von grauem Tuch mit grünem Waspoil, die vordere Seite mit schwarzem Orleans, die hintere mit grau gefästeltem Futter gefüttert, ein Paar schwarzgraue Tuchbeinkleider, eine braune Buckskinweste mit rothen Pünktchen und aschgrauem Futter, eine graublau wollene Knaben-Unterziehhose, ein Paar ziemlich neue rindlederene Mannschuhe, eine schwarzblaue Mütze von Stoff mit grünem Futter, ein Paar baumwollene Socken, ein Taschentuch mit gelber und schwarzer Kante, der mittlere Theil roth, ein leinernes Mannshemde, ein dergleichen mit Ärmeln von Kattun, ein weiß und gelb geflammt Frauenboitrock mit weiß und gelber Schweifborde und ein baumwollener rother Frauenrock mit roth und blau gestreiftem Schweiffutter spurlos entwendet worden.

Behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände wird Solches mit dem an alle Polizeibehörden und sonst Jedermann gerichteten Ersuchen bekannt gemacht, etwa gemachte Wahrnehmungen schleunigst anher anzuzeigen. Elsterlein, den 5. Oct. 1869.

Die Stadtpolizeibehörde daselbst.
Dertel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem die in Gemäßheit von § 9. des Gesetzes vom 14. September die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend, aufgestellte Ueliste für Wildenfels revidirt und ergänzt worden, wird diese Liste vom 16. October d. J. an in dem Gasthof zu den drei Kronen vierzehn Tage lang zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen. Einsprüche dagegen sind innerhalb jener vierzehn Tage anzubringen, und haben Diejenigen, welche nach § 5. jenes Gesetzes von dem Geschwornenamt befreit zu werden wünschen, ihre Gesuche bei deren Verlust schriftlich in der angegebenen vierzehntägigen Frist anher einzureichen.

Wildenfels, den 14. October 1869.

Der Verwaltungsrath daselbst.
Jungbänel, Bürgermstr.

Tagesgeschichte.

Der Aufstand in Spanien.

Die Morgenröthe, welche dem unter bourbonischer Mitregierung seufzenden Spanien in der Nacht von Cadix aufging, ist leider nicht die Verkünderin eines heiteren Himmels, sondern die Vorbotein neuer verzeerender Stürme gewesen. Ein Jahr der mit überschwänglicher Begeisterung begrüßten Freiheit hat hingereicht, um das Land in das alte Elend des Belagerungszustandes zurückzuführen. Die militairische Dictatur ist die Krone, welche den großartigen Empfangsfeiern, den unabsehbaren Aufzügen, den wimmelnden Volksversammlungen, dem ganzen Freudenrausche einer — wie sie sich dächte — wiedergeborenen Nation nun aufgesetzt wird. Hätte die Natur in diesem Jahre nicht mehr für die unglückliche Halbinsel gethan als die Menschen, so wäre der schwache Schimmer der Freiheit mit dem theuren Preise der Hungersnoth und gänzlichen Verarmung erkauf worden. Der Verkehr liegt darnieder, die Fabriken stehen still, der Unternehmungsgeist ist gelähmt, das Capital wandert aus oder verbirgt sich, ein Glück, daß Delbaum und Orange, daß Weizen und Rebe sich für ein Jahr an Thau und Sonne genug sein lassen, unbekümmert um die politische Unsicherheit, durch welche jede Regung in Handel und Wandel des Menschen niedergedrückt wird.

Die Regierung, zusammengesetzt aus den Männern, welche sich die hervorragendsten Verdienste um die Herbeiführung der September-Umwälzung erworben hatten, zeigte sich unfähig, die hochtönenden Anweisungen auf die versprochene neue Zeit des Fortschrittes in klingendes Gold umzusetzen; und das Volk hat die alten Gewohnheiten, Vorurtheile und Fehler nicht abschütteln können, die ihm so oft die Kraft zur Versüßung seiner selbst geraubt haben. Die Parteien, welche sich im October vorigen Jahres zur gemeinsamen Befolgung großer vaterländischer Zwecke verbrüdereten, gehen jede wieder ihren eigenen Weg; überall erblickt man von Neuem das häßliche Schauspiel der Nemertajd wie in den trübsten Zeiten des Bourbonenthums, und die Hände der Regierung bleiben nicht rein. Eine liberale Verfassung ist freilich vorhanden, an der billige Anforderungen sich wohl genügen lassen könnten; aber von der Religionsfreiheit abgesehen, welche soweit schon Früchte getragen hat, wie es mit den Nachwehen einer dunkeln Vergangenheit vereinbar ist, sehen wir jetzt ihre Bestimmungen und Verheißungen theils nicht erfüllt, theils schon durch Ausnahmegesetze für wer weiß wie lange Zeit und wie häufige Wiederholungen außer Kraft gesetzt. Die Heiligkeit der Wohnung, der Schutz vor polizeilicher Willkür, das Versammlungs- und Vereinsrecht, die Rede- und Pressfreiheit, kurz, die höchsten bürgerlichen und politischen Rechte sind, kaum eingeführt, bereits wieder aufgehoben. Freilich hat sich diese Sachlage schon seit einem halben Jahre vorbereitet.

Als das Königthum in der Theorie wieder eingesetzt worden, hatten seine republikanischen Gegner nichts Angelegentlicheres zu thun, als ihrem Widerstande einen Rückhalt in der Gründung eines Bundes zu geben, der sich über

ganz Spanien erstreckte. Die schlimmen Ahnungen, welche sich uns bei der Kunde von der Errichtung der republikanischen Bundesverträge in Tortosa, Cordoba, Valladolid, Eibar und Corunna aufdrängten, haben sich so rasch bewahrheitet, wie es kaum zu erwarten war. Die republikanische Empörung wüthet schon in einem großen Theile der Halbinsel und Abgeordnete, die noch vor wenigen Tagen auf ihren Sitzen in den Cortes zu sehen waren, stehen an seiner Spitze oder haben schon ihr Leben für ihre Sache dahingegeben. Die Regierung, welche den Aufstand zu unterdrücken hat, macht sich Glück wünschen, daß er verfrüht ausgedrohen ist, daß er nicht einem Rufe zu den Waffen, der nach gereistem Plane von dem republikanischen Central-Ausschusse an die Vereine seiner Gesinnungsgenossen ergangen wäre, sondern einem zufälligen Ereignisse seine Entstehung verdankt und daher die Partei unvorbereitet und ungeeinigt ins Feld gelockt hat. Dieses Ereigniß war die republikanische Kundgebung in Tarragona, welche zu dem Morde des stellvertretenden Gouverneurs Garcia Reyes und in Folge dieser That zu der Verhaftung des republikanischen Abgeordneten und Generals Pierrard führte. Darauf ordnete die Regierung die Entwaffnung der ihr verdächtigen Freiwilligen der Stadt an. Gleicher Befehl erging nach Barcelona, als die dortige Bürgerwehr gegen die Behandlung ihrer Waffenbrüder von Tarragona Einsprache erhob und eine drohende Haltung annahm. Der Aufruhr brach los in Barcelona, Barrikaden wuchsen in den Straßen empor und es floß Blutes nur allzuviel, ehe die Truppen den Sieg behielten. Seitdem hat die Empörung an fast unabsehbar zahlreichen Punkten ihr Haupt erhoben; es bedarf nur der Aufzählung der militairischen Bezirke, über welche der Belagerungszustand verhängt ist, um sich die Ausdehnung der Bewegung zu vergegenwärtigen: Catalonien, Aragonien, Valencia, Andalusien, Corunna, Alcastilien. In allen diesen Landschaften ziehen bewaffnete republikanische Schaaren umher, denen die Regierungsberichte alle möglichen Gräueltathen andichten, um sie bei dem noch nicht angestreckten Theile der Bevölkerung in Mißcredit zu setzen — gerade wie es O'Donnell geschah, als er gegen Narvaez ins Feld rückte, und wie Prim selbst es in seinen letzten Aufstandsversuchen von Narvaez und Gonzalez Bravo erfahren mußte. In Catalonien behaupten die Behörden dem Aufruhr keine Bedeutung mehr zuschreiben zu dürfen, nachdem Neus zur Ordnung zurückgekehrt, die Banden bei Manresa gesprengt, Sunnes Schaaren bei Figueras über die Grenze geworfen worden. Einige Siege aber genügen nicht, um eine spanische Erhebung zu unterdrücken, die immer das Gepräge eines Guerrillakrieges trägt; die Geschlagenen ziehen sich in die Gebirge zurück, um dort die zerplitterten Kräfte zu sammeln. Das oft heimgesuchte Saragossa hat eben erst den Donner der Kanonen in seinen Straßen vernehmen hören, die noch das Blut vieler Gefallener röthet. In Valencia wüthet ein Kampf, dessen Ende uns noch nicht bekannt ist; es klingt bedenklich, wenn es noch am dritten oder vierten Tage heißt, daß die Truppen auf Verstärkungen warten, um den Hauptangriff zu unternehmen. In den übrigen großen Städten, deren republikanische Gesinnung bekannt ist, Sevilla, Jerez,